Prof. Dr. Alfred Toth

Das qualitativ-arithmetische Sextupel 5

1. Bekanntlich basiert die klassische aristotelische Logik auf der dichotomischen Relation

$L = (0, 1)$,

d.h. es gibt keine Vermittlung der beiden Werte, da das Grundgesetz des Tertium non datur einen dritten Wert ausschließt. Wie wir allerdings in Toth (2015) gezeigt hatten, kann man statt eines materiellen Wertes einen relationalen Einbettungsoperator E einführen

$E: \quad x \rightarrow (x)$

$E^2: \quad x \rightarrow ((x))$

$E^3: \quad x \rightarrow (((x)))$, usw.,

d.h. wir erhalten

$E(L) =$

$L_1 = (0, (1)) \qquad L_1^{-1} = ((1), 0)$

$L_2 = ((0), 1] \qquad L_2^{-1} = (1, (0))$,

denn es gelten

$0 = f(1)$

$1 = f(0)$.

Falls also $0 \neq 1$ gilt, bekommen wir statt L das folgende qualitativ-arithmetische Sextupel

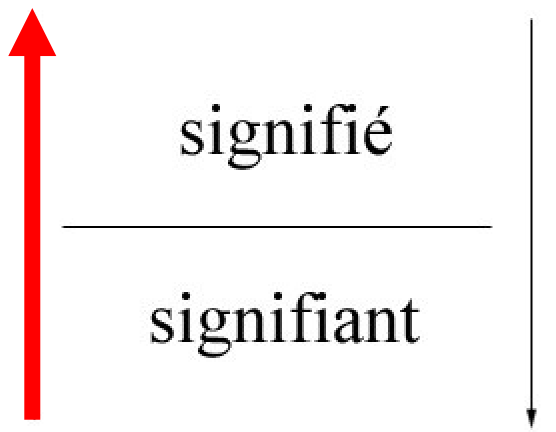
$L_1 = (0, 1) \qquad L_2 = (1, 0)$

$L_3 = (0, (1)) \qquad L_4 = ((1), 0)$

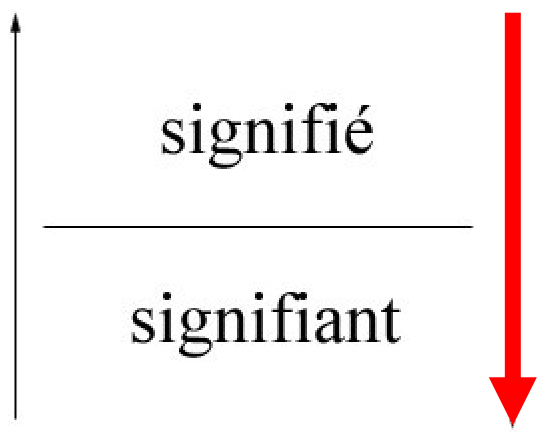
$L_5 = ((0), 1) \qquad L_6 = (1, (0))$

2. Im folgenden Teil sei $L = (F, I)$ mit $0 = \text{Form}$ und $1 = \text{Inhalt}$, d.h. wir untersuchen ein erkenntnistheoretisches Sixtupel.

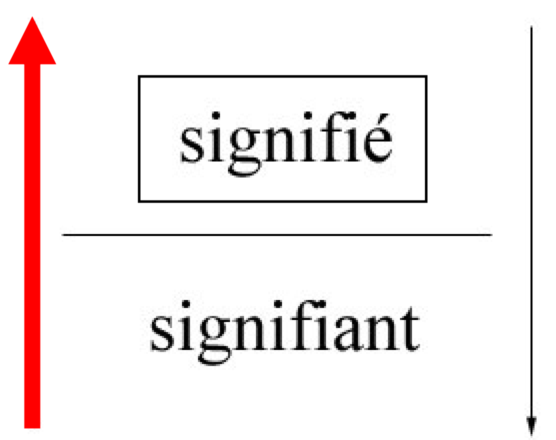
2.1. $L_1 = (0, 1)$



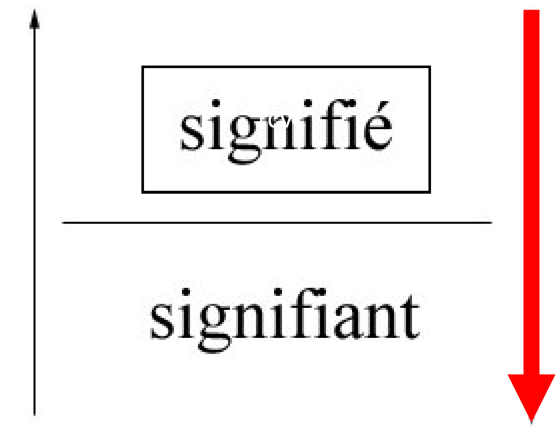
2.2. $L_2 = (1, 0)$



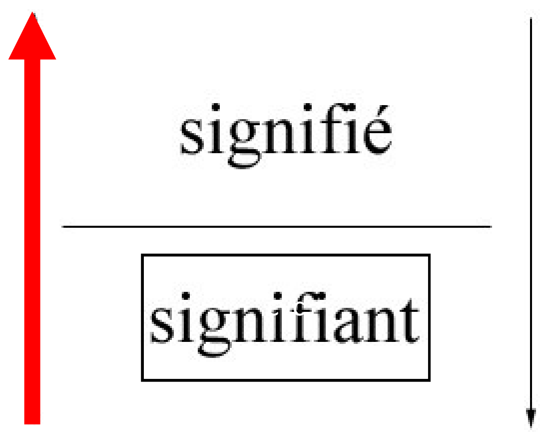
2.3. $L_3 = (0, (1))$



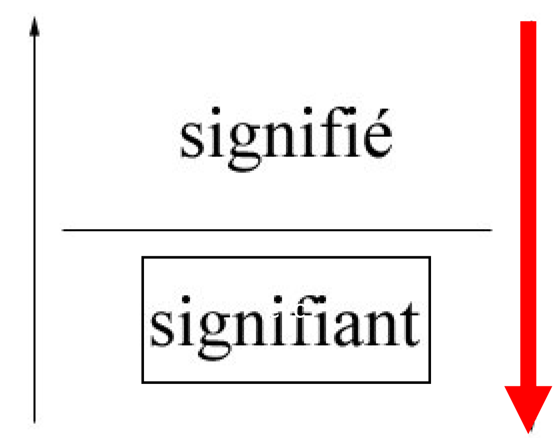
2.4. $L_4 = ((1), 0)$



2.5. $L_5 = ((0), 1)$



2.6. $L_6 = (1, (0))$



Mit diesem Modell isomorph sind übrigens alle Dichotomien, die der klassischen logischen Dichotomie $L = (0, 1)$ isomorph sind, also etwa auch diejenige von Leben und Tod. Wie man sieht, ist $L \subset (L^* = L_1, \ldots, L_6)$.

Literatur

Toth, Alfred, Die Logik von Hermann Hermann. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

18.8.2018